

Ä2 zu Gemeinsam für ein zukunftsfähiges Frankfurt

Antragsteller*innen Manuel Stock (KV Frankfurt)

Antragstext

Von Zeile 23 bis 26:

Die GRÜNEN sind mit bei der Kommunalwahl mit deutlichem Abstand zweitstärkste Kraft geworden. Wir wissen **auch**, dass wir nicht allein die Mehrheit der Stadtbevölkerung abbilden und **bleibensind** deshalb offen für Kompromisse mit den anderen demokratischen Parteien. Für uns messen sich Kompromisse auch an den Antworten

Von Zeile 40 bis 44 löschen:

~~Die Kreismitgliederversammlung bestätigt, dass GRÜNE und Volt einer zukünftigen Stadtregierung gemeinsam angehören sollen.~~

Die Kreismitgliederversammlung beschließt, dass die Sondierungskommission aufgerufen ist, weiter an einer Übereinkunft ~~mit Volt und anderen Partner*innen~~ für Frankfurt zu arbeiten. Falls es inhaltlich sinnvoll erscheint, kann die

Begründung

Nachdem Volt den stümperhaften Versuch der CDU, eine Deutschland-Koalition unter Einbeziehung von Volt zu bilden, beendet hat, betonte deren Vorsitzender Chris Pfaff in einem FAZ-Interview, dass es in diesem Zusammenhang „keine vorherige Absprache oder einen Pakt“ mit uns GRÜNEN gegeben habe. GRÜNE und Volt sind zwei unterschiedliche Parteien und bilden im Römer jeweils eine eigene Fraktion. In der Logik von Sondierungen und Koalitionsverhandlungen für ein Bündnis, in dem Volt nicht für eine Mehrheit benötigt würde, ginge ein „Huckepacknehmen“ von Volt zulasten grüner Inhalte und personeller Besetzungen. Anstatt sich mit Volt zu verbünden, sollten die GRÜNEN als zweitstärkste Kraft für möglichst viele grüne Inhalte und grünes Personal in den anstehenden Verhandlungen kämpfen. Hierfür wurden die GRÜNEN von den Wähler*innen gewählt.

Unterstützer*innen

Jürgen Heßler (KV Frankfurt), Jenny Trefs (KV Frankfurt)